

Als die Bomben schwiegen: Israels verborgener Krieg gegen Gazas Land, Luft und Wasser

Selbst wenn es an Gazas Himmel ruhig wird, bleiben Land, Wasser und Luft weiterhin bedroht; der stille Krieg, der den Waffenstillstand überdauert

Yasmin Abu Shammala, qudsnen.co, 11.10.25

Gaza, früher ein Land mit Oliven und Erdbeeren, liegt jetzt in Asche. Die Luft stinkt unter dem Dunst von brennendem Plastik und giftiger Luft, der Boden glüht von Metall, das nicht explodiert ist und die See ist verdreckt. Nach zwei Jahren mit unaufhörlichem israelischem Bombardement ist Gaza nicht nur ‚ein wenig verwundet‘; es ist vergiftet. Was sich hier verbreitet, ist nicht nur eine humanitäre Katastrophe, es ist ein Umwelt-Genozid.

Die Gewächshäuser wurden zu 85 % zerstört und die Fischteiche gibt es überhaupt nicht mehr, ungefähr 90 % der Infrastruktur Gazas und 80 % des ganzen Gebietes wurden direkt zerstört oder liegen unter Beschuss

Erdboden, Wasser und Luft; die Systeme, die Leben ermöglichen, wurden zerstört. Zehntausende sind tot, und das Land selbst wurde unbewohnbar. Was in Gaza geschah, war nicht nur eine humanitäre Katastrophe; es war ein absichtlicher Genozid der Umwelt, ein geplanter Versuch, der die ökologischen Systeme zerstörte, die einmal die Bevölkerung unterstützten.

Ein ausgelöschtes Land: Zeugnisse vor Ort

Eine Vertretung des UN-Umwelt-Programms (*UNEP*) warnte kürzlich, dass Israel unvorhergesehene Umweltschäden im Gazastreifen verursacht habe, indem es seinen Boden, Frischwasser-Brunnen und Küste absichtlich beschädigte. Er fügte hinzu, daß die Wiederherstellung einiger dieser Schäden Jahrzehnte dauern könnte.

„Das wird eine Menge Umweltzerstörungen zurücklassen, die Gesundheit und Wohlbefinden von Generationen von Gaza beeinträchtigen werden“, sagte Inger Andersen, *UNEP*-Exekutiv-Direktor.

Laut Nizar Al-Wahidi, einem Experten im Landwirtschaftsministerium, hat Israel systematisch fast alle landwirtschaftlich genutzten Flächen im Gazastreifen zerstört und dem Erdboden

den gleichgemacht, von Beit Hanoun im Norden bis Rafah im Süden, einschließlich dem ganzen östlichen Gürtel von Gaza.

„Diese Gebiete“, sagte Al-Wahidi gegenüber QNN, „waren einst das Rückgrat der Lebensmittelproduktion von Gaza, die Hauptquelle für Früchte, Gemüse und Getreide für die ganze Bevölkerung. Jetzt sind sie unfruchtbare Wüsten“.

Durch die Zerstörung der landwirtschaftlichen Fläche im Osten und im Westen wurde Gaza gezwungen, mit kleinen Gewächshäusern in den westlichen Zonen auszukommen – wie Al-Zawaida und Teile von Mawasi Khan Younis – aber diese begrenzten Räume entsprechen „nichts, das den Nahrungsbedürfnissen der Bevölkerung nahekommt.“

Al-Wahidi schätzt, dass mindestens **\$ 15 Milliarden** gebraucht würden, um Gazas ökologische und landwirtschaftliche Systeme wieder aufzubauen, die durch die israelische Kriegsmaschinerie zerstört worden waren. „Wir reden nicht nur über den Wiederaufbau der Infrastruktur“, sagte er, „sondern über die Wiederbelebung eines natürlichen Ökosystems, Boden, Wasser und Biodiversität, die absichtlich zerstört wurden“.

In einer exklusiven Antwort an *Quds News Network* beschrieb Dr. Ismail Al-Thawabta, der Sprecher für das „Gaza Government Media Amt“, die Zerstörung der Umwelt als umfassend, absichtlich und integral zu Israels breiterer Genozid-Kampagne. „Die Umweltzerstörung, die sich aus dem Genozid ergibt, ist vollständig und absichtlich“, stellte Al-Thawabta fest. „Sie zeigt eines der vielen Gesichter des Genozids, den Israel gegen das palästinensische Volk und seine natürliche Umgebung führt.“

Er stellte fest, dass der israelische Genozid Gazas landwirtschaftlicher und Umwelt-Infrastruktur katastrophalen Schaden zugefügt habe. Mehr als 94 % der 178.000 Dunum vom landwirtschaftlichen Gebiet sind zerstört, zusammen mit 1.223 Brunnen und 665 Haustier- und Hühnerbetrieben.

Mehr als 700.000 m Wasser- und Abwasserleitungen wie auch 725 Gemeinschaftsbrunnen wurden zerstört. Die Angriffe hinterließen mehr als 200.000 t Explosionsrückstände und giftige Metalle, die Grundwasser und Boden vergiften und viel Land unbrauchbar für Landwirtschaft oder Wohnen machen.

„Ungefähr 90 % der Infrastruktur Gazas und 80 % des ganzen Gebietes wurden direkt zerstört oder liegen unter Beschuss“, fuhr Al-Thawabta fort. „Das ist kein Kollateralschaden; es ist Krieg gegen das Land – ausgeklügelt, systematisch und in Verletzung jedes nationalen Standards.“

Der Kollaps der Nahrungssicherheit

Als er zur Nahrungssicherheit gefragt wurde, war Al-Thawabta eindeutig: „Israel benutzt den Hunger als Kriegswaffe. Die Zerstörung der Landwirtschaft und Fischerei ist ein direkter Angriff auf das Recht auf Nahrung und Überleben der Zivilbevölkerung.“

Vor dem Genozid produzierte Gaza jährlich 405.000 t Gemüse jährlich. Heute ist die Produktion auf gerade 28.000 t gefallen, ein Rückgang von 93 %. Die Anzahl der kultivierten Dunums ist von 93.000 auf nur 4.000 gefallen.

Die Gewächshäuser wurden zu 85 % zerstört und die Fischteiche gibt es überhaupt nicht mehr infolge der Zerstörung der Küstenfischereigebiete und der Fischereibetriebe. Zusätzlich hat man 120.000 Hilfs- und Brennstoff-Lastwagen daran gehindert, Gaza an mehr als 220 aufeinander folgenden Tagen der Grenzsperre anzufahren, was zu Hungerzuständen führte, die Hunderttausende betraf.

„Mehr als 650.000 Kinder haben keine entsprechende Nahrung und 40.000 Babies könnten sterben, weil sie keine Milch erhalten“, sagte Al-Thawabta. „Das ist keine Naturkatastrophe, es ist ein kalkulierter Akt der Vernichtung.“

Nach Angabe des *Government Media Office* (Medienbüro der Regierung) übernahm Israel die Kontrolle über mehr als 80 % von Gazas Land durch Besetzung und Beschussandrohung. Der überwiegende Teil des Landes ist jetzt nicht begehbar oder für eine Kultivierung zu gefährlich.

„Nur 6 % des mit dem Pflug bearbeitbaren Landes bleibt potentiell benutzbar“, bestätigte Al-Thawabta, „und auch das kann jederzeit beschossen werden oder ist umgeben von Militärzonen“. Ohne internationale Intervention ist es nahezu unmöglich, die Landwirtschaft neu zu beleben“. Dieser Landverbrauch durch Boden-Verunreinigung, Entwaldung, giftige Abfälle und die Zerstörung der natürlichen Wasserverteilung hat Gaza in das verwandelt was Al-Thawabta „eine Zone der absichtlichen Unbewohnbarkeit“ nennt.

Gazas Institutionen arbeiten daran, jedes Detail dieses Umwelt-Genozids zu dokumentieren „Wir tragen verständliche Gesetzespunkte über Israels Umwelt- und Landwirtschaftsverbrechen zusammen“, erklärte Al-Thawabta. „Diese werden internationalen und UN-Körperschaften vorgelegt, um Rechenschaft zu verlangen“.

Die Regierung hat sich mit Menschenrechtsorganisationen und internationalen Rechts-Experten koordiniert, um diese Akte als Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu klassifizieren. Diese Akte legen klare Verletzungen des internationalen Gesetz fest, einschließlich Artikel 8 des Rom-Statuts des Internationalen Strafgerichtshofs, der „umfang-

reiche, langzeitige und schwere Beschädigung der nationalen Umwelt verbietet“, ebenso wie die Vierte Genfer Konvention, die die Zerstörung von Eigentum, das nicht als militärische Notwendigkeit bezeichnet wird verbietet, sowie die *ENMOD-Convention* von 1977, die Modifizierungen der Umwelttechnik für feindliche Zwecke verbietet.

Al-Thawabta schloß: „Israels Aktionen gehen bis zu einer überlegten ökologischen Säuberung, einer Form von Genozid, die über Menschen hinausgeht, um das Land, von dem sie abhängen, auszulöschen. Das darf nicht ungestraft passieren“.

Eine stille Katastrophe: Jenseits der Statistiken

Während die Opferzahlen die Überschriften dominieren, ist der Tod der Umgebung von Gaza eine ruhigere Katastrophe, eine, die langfristiges Leiden und sogar noch den Stopp der Bomben überdauert.

Die Zerstörung von Ackerland, Fischereibetrieben und Grundwasser heißt, dass die zukünftigen Generationen von Gaza vergifteten Boden, leere Felder und die unmögliche Aufgabe, aus der Asche wieder Leben aufzubauen, erben werden. Wie Nizar Al-Wahidi formulierte: „Es geht nicht nur um den Verlust von Land. Es geht darum, die Fähigkeit zu leben zu verlieren. Der Krieg hat nicht nur Menschen getötet; er tötete die Möglichkeit des Lebens an sich.“

Israels Kampagne in Gaza erzeugt den Genozid der Umwelt. Durch systematisches Zerstören des ökologischen Fundaments des Lebens, Ackerland, Wasser und Luft, hat Israel gegen die wichtigsten Prinzipien humanitären Völkerrechts und des Umweltrechts verstoßen.

Sogar nachdem die Bomben nicht mehr fallen, geht der Genozid weiter. Israels Genozid in Gaza richtet sich nicht nur gegen sein Volk sondern sogar gegen das Land, das seine Erinnerung aufrecht hält. Der Boden wurde vergiftet, das Meer ist leer geworden, und vom Himmel regnet Metall statt Wasser.

Quelle:

<https://qudsnen.co/when-bombs-fell-silent-israels-hidden-war-against-gazas-land-air-and-water>

Übersetzung für Pako: Gerhilde Merz – palaestinakomitee-stuttgart.de